

# Vorwort des Redaktors

Autor(en): **Herzig, Ernst**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für  
Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Fritz ist tot!

Sie haben ihn ermordet. Ein Seil hat man um seinen Körper geschlungen, dann an einem Motorwagen festgebunden, ist angefahren und hat so den Soldaten vom Sockel gerissen. Zerschellt lag er am Boden. Fritz ist tot!

Sechzig Jahre hat der Soldat von Les Rangiers – La Sentinelle des Rangiers – Wache gehalten. Hat von der Jurahöhe in die Ajoie und ins weite französische Land geschaut: steingewordene Erinnerung an die Grenzdienste von 1914–1918 und von 1939–1945. Das vom Bildhauer Charles L'Éplattenier geschaffene Monument wurde für Tausende von Veteranen der beiden Aktivdienste zum Symbol ihrer Wehrbereitschaft, wurde zur Mahnung an die nachfolgenden Generationen, nie nachzulassen im Willen, gegebenenfalls unsere Freiheit mit der Waffe zu verteidigen.

Dieses, französisch- und deutschsprechenden Wehrmännern gleichermaßen teure Denkmal ist nicht mehr, ist zerstört worden von jugendlichen Verbrechern, deren unschweizerische Arroganz kein Beispiel findet. Sie haben das Monument schon mehrmals geschändet: man hat Sprengstoffanschläge verübt, hat es mit Farbe verschmiert. In der Nacht vom Auffahrtstag zum 1. Juni haben nun die Fanatiker der jurassischen «Béliers» die Zerstörung gründlich vollendet.

Eines mögen die Vandalen nicht bedacht haben bei ihrem Attentat gegen die, wie sie verkünden liessen, «helvetische Unbeweglichkeit». Dieser Denkmalsturz ist in der letzten Konsequenz eine brutale, zynische Verhöhnung des Andenkens an die verstorbenen Wehrmänner der beiden Aktivdienste. Und die noch lebenden Veteranen werden dieses Verbrechen als



Bilder: Keystone, Zürich

einen Schlag in ihr Gesicht empfinden.

Fritz ist tot! Es mag unsere Trauer und unsere Wut etwas mildern, wenn wir lesen, dass der Regierungsrat und weitere massgebliche Kreise des Kantons Jura diese Tat scharf verurteilen und dass Strafanzeige gegen die Täter erstattet wurde. Und mit Genugtuung erfüllt es uns zu vernehmen, dass ein jurassischer Bürger aus Delsberg zu einer Sammelaktion aufgerufen hat, um die Wiederherstellung oder eine zweite Ausführung des Denkmals zu ermöglichen. Solche Nachrichten bezeugen, dass auch die Grenz- und Aktivdienstveteranen des Kantons Jura sich betroffen fühlen.

So bleibt die Hoffnung, dass Fritz wieder auferstehen wird. Doch der ruchlose Anschlag dieser feigen Terroristengruppe wird nicht vergessen werden.

Ernst Herzog

